

Mehleren (Ackeren)

Kategorie

Flurname (Wiese, heute teilweise überbaut).

Bedeutung

«Gebiet, wo es Mehlbirnbäume gibt» [unsicher]

Bemerkungen

Der Flurname *Mehleren* ist im Gebiet zwischen *Unterbüel* und *Dorneggwald* heute nicht mehr geläufig. In einem Vertrag von 1870 wird die Parzelle *Mehlern* auch *Blachacker* genannt. Heute ist das Gebiet teilweise durch den Autobahzubringer Arbon – Meggenhus verbaut.

Lokalisierung

Parzellenummer: 1619, 1621 (jeweils Teilstücke).

Kartenausschnitte: 41_Unterbüel-Ruechen.

Belege

1870: Mehlern oder Blachacker

Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung

1918: Mehlern oder Blachacker [Teilstück der Parzelle 439]

Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Gebiet, wo es Mehlbirnbäume gibt» [unsicher]

Der Flurname *Mehleren* ist schwierig zu deuten. Verschiedene Erklärungsansätze müssen geprüft werden.

Mehleren kann darauf hinweisen, dass das Grundstück einem Mehler gehört hat (vgl. zu «Mehleren» auch Appenzeller Namenbuch, Band 2.2, 2013, S. 1245). Ein Mehler war ein Mehlhändler oder Müller. Das Suffix –ern oder im Dialekt –ere ist zusammengefallen aus lateinisch –aria und althochdeutsch –arra. Es bildet in Flurnamen Stellenbezeichnungen, die meist das Vorkommen von Sachen (Pflanzen zum Beispiel) in grosser Zahl oder den Wohnort einer Familie ausdrücken. Allerdings lässt sich in den verfügbaren Quellen keinen Hinweis darauf finden, dass unsere Parzelle einem Müller gehört hätte.

Vielleicht weist der Name *Mehleren* auf mehligem, staubigen Boden hin. Schweizerdeutsch Mä(ä)l bedeutet Getreidemehl, aber auch Staub bzw. mehlig zerbröckelte Erde. Das Wort geht zurück auf mittelhochdeutsch mël (= Getreidemehl; Staub, Erde; Kalkmehl, gelöschter Kalk) bzw. althochdeutsch melo. Zugrunde liegt eine germanische Form *melwa-, die wiederum eine Ableitung aus einer indoeuropäischen Wurzel *mel- (= zerreiben, mahlen) ist. Als Flurnamenelement verweist Mäl, Mehl entweder auf (Acker-)Fluren, aus deren Ertrag Mehl gewonnen wird, oder auf Fluren mit mehligem Boden, zerbröckelter Erde. (www.ortsnamen.ch: Baselbieter Namenbuch zu «Mälagger»)

Die wahrscheinlichste Erklärung für den Flurnamen *Mehleren* im Gebiet *Büel* ist jedoch, dass es sich um eine Schwundform für *Mehlbirenacker* handelt. Der Name *Mehlbirenacker* ist im Gebiet *Mehleren* gut dokumentiert. In diesem Fall wäre der lange Name *Mehlbirenacker* in der Alltagssprache verkürzt worden, nämlich zunächst zu **Mehlbere* und dann zu *Mehlere(n)*.